

M Sonnabend, 5. Febr.
Familienabend.
Liste kursiert.

Bitte.
Bei dem Dachstuhlbrand in
dem Hause Friedr. Wilhelm-
Str. 1 in der Nacht vom 17.
zum 18. Januar ist die
Wohnung des Arbeiters
Johann Ulpinnis, jetzt
Berl. Alexanderstr. 14 wohn-
haft, vollständig ausgebrannt.
Die gesamte Küche sowie der
größte Teil der Wohnungsein-
richtung, die Wäsche sowie
Beflebungsstücke d. Ulpinnis
und seiner Ehefrau sind ein
Raub der Flammen geworden.
U. besitzt kein Vermögen
und keine vermögenden Ver-
wandten, die ihm helfen
könnten. Da er nicht ver-
sichert war, ist er durch den
Brandschaden vollständig
ruiniert.
Die Expedition dieses
Blattes ist gern bereit,
Spenden für U. in Empfang
zu nehmen.

Anzeigen.

Für die viele herzliche
Teilnahme beim Hin-
scheiden meiner gelieb-
ten Frau spreche hiermit
meinen Dank aus
besonders dem Herrn
Barter Ribbat für
die Trostorte am Sarge
und Grabe.
J. Kawohl,
Prüfungs.

Danksagung.
Für die Beweise herz-
licher Teilnahme an
d. Beerdigung meines
geliebten Entschlafenen, so-
wie f. d. Kranzspenden
u. insbesondere Herrn
Barter Szameltat,
Widen, für die trost-
reichen Worte a. Sarge
und Grabe sagen wir
unsern innigsten Dank.
Familie Brobeitis,
Grafstr. 10 p. Widen.

**Stadt. Schauspielhaus
Memel.**
Donnerstag, d. 3. Febr.,
abds. 7 1/2 Uhr: **Soll-**
vorstellung zu Ein-
heitspreisen. Ma-
dame Sans-Gene
Historisches Lust-
spiel in 5 Akten und
1 Vorspiel v. Victorien
Gardou.
Freitag, d. 4. Februar,
abds. 7 1/2 Uhr: 18.
Vorstellung i. Freitag-
Abonnement. **Erhöhte**
Preise. Letztes Gast-
spiel von Fr. Ann
Dopler-Körner.
Zum letzten Male:
"Wacht", ein Sitten-
gemälde in 4 Akten
von Franz Weidling.
Jugendlichen unter
16 Jahren Zutritt
verboten.
Sonnabend, d. 5. Febr.,
abds. 7 1/2 Uhr: **Neu**
einstudiert, "Zahnen-
streich", Schauspiel in
4 Akten v. Franz Adam
Wapertin.
Sonntag, den 6. Febr.,
abds. 7 1/2 Uhr: **Rum**
2. Male "Zahnen-
streich"
Kassenstunden, auch
Sonntags, vormittags
von 11-1 Uhr und
nachmittags (außer
Montag) von 4-5 Uhr.

Friseurgehilfenvereinigung
Donnerstag, den 3. 2.,
abds. 7 1/2 Uhr bei Gose:
Versammlung.
Der Vorstand.

Die Aufnahmeprüfung
für die hiesige Präva-
randauskult findet am
Donnerstag, d. 17. März
d. J., vorm. von 8 Uhr ab
statt.
Bei der Meldung sind fol-
gende Schriftstücke einzu-
reichen: 1. Geburtschein,
2. Schulzeugnis, 3. Impf-
schein, 4. ärztliches Gesund-
heitszeugnis.
Es können auch solche Be-
werber aufgenommen werden,
die nicht Lehrer zu werden
beabsichtigen.
Memel, den 1. Februar 1921.
Der Seminaradministrator.

Freibank Memel.
Freitag, den 4. d. Mts.,
8 Uhr vorm.
Verkauf von Fleisch.
Memel, d. 2. Februar 1921.
Die Schlachthofverwaltung.

L. R.
Ein Sonntag erst zurückge-
kommen, daher pünktliches
Kommen nicht möglich. Bitte
hoch Nachsicht.
Habe am 15. Januar beim
Eisgange einen eisernen
Brahm aufgefunden.
Bernhard Jokschnus,
Kas. u. ver. Hypothek,
Kreis Bogenau.

Ihre Vermählung geben bekannt
Besitzer **Michel Matzeit**
und Frau **Anna Matzeit,**
geb. **Schulschel.**
Ussaneiten, bei Nimmersatt.

Für die vielen Beweise wohlthuerender Teil-
nahme bei dem Hinscheiden unserer unver-
gesslichen Mutter sagen wir hiernit unsern
tiefgefühltesten Dank.
Im Namen aller trauernden Hinterbliebenen
Clara Marie Schneider.

Bäcker- und Konditor-Innung
Außerordentliche
Mitglieder-Versammlung
am Donnerstag, den 3. Februar,
abds. 6 Uhr, im Hotel „Pr. Hof“,
wozu sämtliche Kollegen eingeladen werden.
Der Vorstand.

Zu dem am Sonnabend, den 5. d.
Mts., abds. 8 Uhr, im Schützen-
hause stattfindenden
Paschingsfest
findet die letzte Kartenausgabe heute
abds. von 7-9 Uhr im Schützen-
hause statt.
Die Festleitung.

Sonntag, den 6. Februar, nachm. 1/24 Uhr:
Volks-Konzert
des Arbeitergesangvereins
im großen Schützenhause.
Billetverkauf zum Preise von 1 Mark bei
Krüger & Oberbeck, Borsenstr.
Edelmann, Friedrich Wilh.-Str.
Friedrich, Schmels
Mordass, Schmels
und Zigarrenhandlung **Stoge,** Sommelshütte.

Lankuppen.
Am Sonntag, den 6. Februar, nachm. 6 Uhr,
Winterfest
im Gasthause **Erschler.**
Theateraufführungen usw. Gäste willkommen
Der Festausschuss.

Blaue Diele.
Das sensationelle Februar-Programm
Harry Malten,
Silke Römer,
Rita Stahl,
Karen Joensen,
Tilly van de Barona,
Harry u. Coët Janson
etc. etc.
Anfang 8.30. Exquisite Küche
orsklassige Weine.

Passagierverbindung
Memel - Stettin.
D. „Ostsee“
Abfahrt Sonnabend, d. 5. Februar 1921.
Reisebüro
Robert Meyhoefer.
Oeffentliche Versteigerung
von Zigaretten.
Für Rechnung, wen es angeht, werde ich
am Mittwoch, den 9. d. Mts., vorm. 11 Uhr,
in der Börse zu Memel
40 Kisten Zigaretten
à 25 Mille - 1000 Mille
meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern. Die
Zigaretten stammen von der Fabrik Batschard und sind wie
folgt verpackt:
8 Kisten zu Kartons à 20 Stk. Marke „Lovers“
8 „ „ „ à 20 „ „ „ „ „ „
8 „ „ „ à 20 „ „ „ „ „ „
8 „ „ „ à 10 „ „ „ „ „ „
8 „ „ „ à 25 „ „ „ „ „ „
Die Zigaretten lagern transit auf dem hiesigen Haupt-
zollamt. Proben können bei **Robert Meyhoefer** und
in meinem Büro besichtigt werden.
Memel, den 2. Februar 1921.
R. Lankowsky,
vereidigter Makler der Memeler Handelskammer.
Bolangenstr. 41. Telefon 22.

Apollo-Licht-
schauspiele
1. bis 3. Februar täglich ab 4 Uhr:
Lya Mara, Johannes Riemann,
Wilhelm Diegelmann
Die Herzogin von Terabac
5 Akte, hochinteressant.
Theodor Loos, Mira Hart, Frida Richard:
Die Frau ohne Dienstag,
5 Akte nach der Novelle von S. Trebitsch.
Leo Peukert, Lisl Kehm:
Die tugendhafte Josephine,
Lustspiel, 3 Akte.
Künstler-Konzert.

Urania-Licht-
schauspiele
1. bis 3. Februar täglich ab 5 Uhr
Ester Carena in dem
Monumentalfilm:
Seelen im Sturm
hochdramatisches Abenteuer 6 Akte.
Spieldauer ca. 2 Stunden.
Die Katastrophe
des Pacific
sensationelles Kriminal- und Detektiv-Drama,
5 Akte voller Hochspannung.

Urania-Lichtspiele.
Heute 3 bis 1/25 Uhr, Einlass 1/23 Uhr
letzte Jugendvorstellung
Die Welt im Film, hochinteressant
Die Busennadel Goethes, Lustspiel, 2 Akte
Eine heitere Reise durch Thüringen, Natar
Unsere kleine Nachbarin,
allerliebste Kinderspiel, 2 Akte
Blinder Eifer, Lachpille.
Preise einschliesslich Steuer:
Kinder 1,50 Mk., 2,50 Mk., Erwachsene 2,50 Mk., 4 Mk.
Musik, geheizter Saal.

Gabe mich in Memel als
prakt. Tierarzt
niedergelassen.
Wohnung Marktstraße 39.
Fernsprecher 570.

Dr. Kolwe.
Nur
prima amerikanischen
Feinsprit,
garantiert rein schmeckend,
offertiert zu den billigsten Tagespreisen
Kurt Scharffetter,
Memel,
Wein- und Spirituosen-Großhandlung,
Zweig Niederlassung in Heydekrug,
Memel, Tel. 61. Heydekrug, Tel. 67

Van den Bergh's Margarine,
erstklassige frische Ware, per Pfund 12.00,
empfiehlt
Fritz Meyer.
Strümpfe und
Gaßschuhe
werden schnell gestrickt. Zu
erfragen in der Exp. d. Bl.
Wer leidet jungen Mann
in kurzer Zeit
Walzer tanzen?
Off. u. 679 a. d. Exp. d. Bl.
Schneidermeister
möchte sich im Rich-
dorf oder Dorf nieder-
lassen. Wo wäre ein
solcher nötig? Zukunften
unter No. 654 an die
Expedition dieses Blattes
erbeten.
Schneiderin,
die schnell und gut arbeitet.
empfiehlt sich. Zu erfragen
in der Exp. d. Bl.

Kammer-Licht-Spiele
Vom 1.-3. Februar 1921
Manolescu's Memoiren
Fürst Lahovary der Meister der Diebe
Kolossal-Film
Conrad Veldt
Erna Morena
Hedda Vernon
Käte Waldek
Lilly Lohrer
Adele Sandrock
Hermann Wlach
Rudolf Forster
Robert Scholz.
Beiprogramm.
5, 7 1/2

Victoria-
Verficherung!
Hierdurch machen wir be-
kannt, daß wir die bisher
von Herrn **William Spitzkeil**
verwaltete Agentur unserer
Gesellschaft jetzt Herrn
Richard Blum,
Memel, Bolangenstraße 46
Hof, Eingang Neuer Park,
übertragen haben.
Wir bitten unsere Ver-
sicherten sich mit der Ver-
tragzahlung und auch sonst
in allen Versicherungs-Ange-
legenheiten fortan an Herrn
Blum zu wenden.
Königsberg Str., d. 28. Jan. 1921
Schriederstr. 19.
Bernhard Lehmann,
Sub-Direktion der „Victoria-
Verficherung“.

Schuhcrem
Immalin
für Lederwaren in allen
Quanten frei Haus liefert
zu Fabrikpreisen ab Lager
W. Loerges,
Bolangenstraße 22.

Tapeten,
schöne, moderne Muster
in großer Auswahl
Franz Jacobeit,
Tel. 413 Libauerstr. 24.
Plan verlange Musterbuch!
Antabaf
Fischer & Herwig,
Tee, Kaffee, Kakao,
Kartoffelmehl, Zard-
ellen, Hülsenfrüchte
und andere Waren empfiehlt
Gehrmann,
Fischerstraße 3.

Ein Regenmantel
billigst verkäuflich. Wo? sagt
die Exped. d. Bl.
Ein neubezogener Belz
für mittl. Figur z. verkaufen
b. Kaufmann **Motzkus,**
Wiesenstr. 9 (Laden)

Gute schwarze Hufe
geg. federn-einwandigen
Holzstraße 22, u. z.
Ein Paar neue
Stiefel
billig zu verkaufen
Hospitalstraße 15, str. links.

Gute
Schafwolle
gibt billig ab auch pfund-
weise.
Holtmann,
Memel, Vorstr. 7 b.
und in Göttingen.

Puten zu verkaufen
Schmels, Hohe Str. 23.

Wahr Brennholz
erzielen Sie durch ausgiebiges Roden und Zerleinen
vorhandenen Baumstüben. Am besten geschieht dies
unserm sehr wirksamen und rationalen
Sprengstoff
welcher außerdem noch vorzüglich zu verwenden ist
Stein-Evengungen
Herstellung von Baumgruben
Answerfen von Gräben
Bodenlockerungen u. a. m.
Rechtzeitige Bestellungen erbeten
Maschinen - Genossenschaft
Abteilung Sprengstoffe, Königsberg i. Pr.
Insterburg Tilsit Bischofsburg Okerode Opitz.

A. Holzauer,
Ofengeschäft
Libauerstraße 19
empfeilt in anerkannt erstklassiger Ausführung
Kachelöfen.
altdeutsch, weiß und farbig in modernen Formen
Kochherde
aller Systeme,
transportable Kachelöfen,
Fussbodenfliesen, glas. Wandplatten,
Reparaturen.
Größtes Ofenlager am Platz

Offertiere zu den billigsten Tagespreisen:
Caplata-Mais, Maismehl, Mais
kleie, Ackerbohnen, Bohnenmehl
sowie **Kühnerfutter,**
alles erhältlich in meinen Geschäften:
Steintorstr. 12, Libauerstr. 28, Goltstr. 24
Dortselbst ist prima
amerikanisches Weizenmehl
pro Pfund 5 Mark zu haben.
Wiederverkäufer erhalten Preisermäßigungen.
M. Wald, Dampfmahlmühl
Telephon Nr. 24.

Empfehle
la Margarine
aus frisch eingetroffenen Sendungen, so kein
Vorrat reicht
lose pro Pfund . Mk. 11.-,
Original-Pfundpackung Mk. 11.30.
Kurt Koitzsch,
Memel, Börse.

Beilage des Memeler Dampfboots

Nr. 28 73. Jahrgang

Memeler und Grenz-Zeitung

Donnerstag, den 3. Februar 1921

Memelgau und Nachbarn

1. Februar. Ueber die Festlegung der Grenzen des neuen Landkreises Tilsit wird jetzt bekannt. Es ist bei der Festlegung der Grenzen zu berücksichtigen, das sowohl für den neu zu gründenden Landkreis Tilsit, als für die beiden anderen weiter bestehenden Landkreise Ragnit und Rastenburg zu viel Fläche, Einwohner und Steuerkraft verbleiben...

20. Januar. [Die letzten Stürme] haben namentlich in der Danziger Bucht arg gehaust. Zur Strandung des Motorschiffes "Eliza" aus Archangel, der sich mit einer Breitenladung...

lich in wenigen Stunden einem Bienenmeer. Der Kasserhofen blieb einem reißenden Strom. Das Weichselwasser stieg um 1/2 Meter. Der Fährbetrieb mußte stellenweise eingestellt werden. Auf dem Trost, in Althof, Strohbach, Heubude und Krafa stand das Wasser unmittelbar vor den Häusern. Gärten wurden überflutet, Keller und Stallungen liefen voll Wasser.

[Die ersten Danziger Originalpostkarten.] Im Laufe der Woche kommen die ersten freimanteligen Originalpostkarten zur Ausgabe, und zwar Postkarten zu 15 und 30 Pf., sowie solche zu 30 Pf. mit angebogener Karte für die Antwort.

[Von Hafens.] Die Entwicklung Danzigs zum Welt-Hafenplatz hat es mit sich gebracht, daß heute der seltenste Fall eingetreten ist, das ein großer japanischer Dampfer in den Hafen einleitet.

[Meine Chronik] Schl. Der Gabelberger Eisenbahn-Verein für Dänemark feiert am 11. Februar in Königsberg sein 60jähriges Bestehen. Der mehrere Tage tobende Sturm hat an der kurländischen Küste mehrere Linien ausgefüllt. Eine bei Paulshafen ausgefüllte Mine weist die Jahreszahl 1915 auf.

Ein schreckliches Tod erlitt die Ehefrau des Besitzers Gotthard Dier in Braunsvalde bei Stum. Besizer Dier hatte zum Schutze gegen Diebe an seinem Silberkoffer eine Schußvorrichtung anbracht. Als Frau D. den Koffer betreten wollte, verunglückte sie beim Öffnen der Vorrichtung abzuheben und erhielt einen Schuß in den Unterleib.

Handel Danziger Seeverkehr 1920

Die großen Erwartungen, die man auf die Entwicklung vom Danziger Seeverkehr hat, sind in 1920 zweifellos nur zum geringsten Teil in Erfüllung gegangen, da die politischen Vorgänge im Osten die Entwicklung behinderten.

Table with columns: Jahr, Schiffe, Tonnage, etc. comparing 1918 and 1920 shipping statistics.

Der Verkehr des Jahres 1920 war also bereits etwas größer, als in der letzten Friedenszeit. Eine nähere Betrachtung der Zahlen ergibt, daß die Durchschnittsgröße der 1920 eingelaufenen Schiffe größer gewesen ist, als die Durchschnittsgröße der Schiffe, die 1918 in Danzig verkehrten.

Die schwierige wirtschaftliche Lage Polens hat in erster Linie auch zur Folge, daß es an Ausfuhrwaren fehlt. Die ausgehenden Schiffe waren daher etwa zur Hälfte ohne Ladung, während beim eingehenden Verkehr der größte Teil des Schiffsraums beladen war.

Besonders beachtenswert für die Entwicklung des Danziger Seeverkehrs ist die Beteiligung der einzelnen Flaggen am Verkehr, die aus der folgenden Tabelle hervorgeht:

Table showing shipping statistics by nationality for 1918 and 1920, including columns for Nationalität, Zahl, and Tonnage.

An erster Stelle im eingehenden Verkehr stand 1918 bei weitem die deutsche Flagge, auf die mehr als die Hälfte des Verkehrs entfiel, worauf in weitem Abstand die norwegische und weit dahinter dann die englische Flagge folgten.

Das Wasser kommt!

Roman von Arthur Winckler-Zannenberg.

18. Fortsetzung. Nachdruck verboten. Die anderen kommen den Bergweg herauf, sagte er. Thomas stieg und er flocht einen Augenblick, Heinrich. Kerstina war aufgestanden. Er nahm die Hand des Alten. Der Hardt, ich danke Ihnen. Es war eine Lehre und ich danke Ihnen. Die verheißene Gittelheit des Rechtsabermüßens, auch wenn's ne Lüge ist. Ich danke Ihnen und wenn wir auch offener noch nicht klar miteinander sind, hier drin, im ehelichen Männerkreis, sind wir's. Sie haben recht und sollen recht bekommen. Mein Wort darauf! Die Stunde soll mir lieb bleiben, die wir hier miteinander verlebten, und nun —, er seufzte, mal zu den andern, mal zu andern!

So, Werner, den Schnabel hab' ich mir tusselig geredet, die Hochbeine sind ungerührt geblieben, nu mag das Verhängnis seinen Lauf nehmen! Aber leid tut mir's nicht, hier heraufgelettert zu sein. Man kriegt einen patenten Hunger und Durst. Durch die Hochgebirgsluft weht ein entzündender Djon von Braten. Worauf darf ich meinen Maagen schonend vorbereiten, Frau Lemke? Backhühner gib's, Herr Landrat, junge, schöne, fettige. Ja'n Wort, Frau Lemke, lassen Sie ihm die Tat folgen. Er trat an den Tisch: Kompott, Früchte, Du lebst nicht schlecht hier. Wenn ich an mein angestammtes Filet im 'Schwarz'n Adler' denke, wird mir ganz wehmütig, dazu schwimmen immer zwei eingemachte Rirschen, eine Nuß und eine Pfäume in derselben Sauce, die halbe kalte Kartoffel nicht zu vergessen. Weiß Gott, man muß heiraten, oder Frau Lemke zur Wirtschaftlerin haben. Weiraten, Herr Landrat! sagte die Frau, dankbar schmunzelnd, und stellte Kartoffeln auf den Tisch, die in zarter mehligter Weiße leuchteten. Sie eilte in die Küche. Kerstina sah ihr nach: D'ja, das sagt sich leicht —, wie's dann in der Rockkluft wird, hängt bei unser einem von der Lime, Trime oder Mine ab, die ans Ruder kommt. Deshalb sag' ich, die Ehe ist 'ne Lotterie. Werner lachte, dann wich er nach der Tür und rief: Die Backhühner kommen, Gottleidank, Du wirst melancholisch! Dann hatten sie gegessen. Werner war zum Wildwasser gegangen und hatte aus dem rieselnden Strudel des kristallklaren, kalten Baches eine Flasche gefischt und an dem Mundtuch getrocknet. Goldig funkelte der Wein in den ungleichen Gläsern, die nicht passender in Frau Lemkes Schrank aufzutreiben gewesen waren. Kerstina faltete die kurzhaarigen weißen Hände andächtig über der hellen rundlich geschwellten Weste und sagte: Hier gefällt mir's, hier ist gut sein! Werner reichte ein braunes Röschen herüber: Ein duftig Kraut zum Schluck. Zigarette oder Zigarre? Zigarre, edler Don; Zigarette ist für Nichtraucher. Er nahm eine Zigarre, schätzte sie mit behaglicher Umständlichkeit daran herum, zog ein silbernes Taschenfeuerzeug und achtete vor Werner, wie dem ersten Zuge. Es'ich doch 'n Vorzug auf die Seligkeit! Wie er dem Rauchringe nachgab, der in wunderlichen Bindungen auseinanderflutete, violett von dem goldigen Abendhimmel abflehend, der draußen glühte, sagte er: So, nun erst kann ich mich mit Ruhe umsehen bei Dir. Satt und ausgeruht. Man ist 'n neuer Mensch. Ganz feibel hast Du's hier, ganz feibel! Dort die Tigerbestie, selbst geschossen —?

Nein, für schönes Geld gekauft. Oh, gar nicht von eigener Beute? Doch, ein Pantherchen, das Dir nicht weiter imvonieren wird, obwohl die Kage da draußen ungemüßlich genug werden kann. Dort vor'm Eschranke. Eine Gazelle, ein paar Vögel. Und was ist das unter der pompösen Waffenammlung? Eine Riesenschildkröte. Ieber'm Divan, flach an der Wand befestigt, hing das Rückenbad einer Riesenschildkröte, die einzelnen Platten hoben sich wirkungsvoll voneinander ab und darüber kreuzten sich zwei indische Krumsäbel, rechts und links aber prangten Dolsche in ziselierten Scheiden. Macht sich fein! sagte Kerstina bewundernd. Und an jedem Stück doch etwas wie 'ne persönliche Erinnerung, manchmal gar ein Erlebnis, was? Weistens, ja! Der Mehrzahl noch sind es Geschenke. Am Orient schenkt man viel und läßt man sich schenken. Das ist des Landes so der Brauch. Werner rauchte auch und zog sich eine eigenartig geformte Muschel heran, sie als Aschbecher zu benutzen. Wieder 'n Wundervieh! meinte der Landrat. Junge, wo man hinsieht, bist Du exotisch! Er nahm die von Lichtem Weiß bis zu dunklem Purpur abgetönte Muschel un betrachtet sie. Jamos, Farbe jamos, aber wie sich's in solchem Schlangengehäuse leben mag, kann ich mir nicht recht klar machen. N' bischen eingezogen, denke ich mir. Und von da her, wo solch schönes Zeug wild wächst, bist Du in unser trocken nuchternes Nordland gekommen. Kannst Du Dir eigentlich vorstellen, hier zu bleiben? Werner betrachtete lange seine Zigarre, ehe er antwortete. Die Frage hatte so vieles in ihm durcheinander schwingen lassen. Endlich sagte er: Weiß ich's? — Ich bin ein Wandervogel der Kunst. Der auch mal in den Käfig kommt, und der Käfig heißt Ehe. — Wer so'n Blick hat für's Schöne, wie Du: so wenig Fett und so viel Kurage! Na, da geht's ja garnicht anders! Und dann wird der Herr freilich seifigen müssen, und mit den Wandersflügen ist's vorbei. Aber dann hat auch erst der Krimsstram aus aller Welt den rechten, vollen Wert. Kann ich in ihm aufspeichern, was Du erlebt hast und Du selbst davon wie ein Rentner von seinen Zinsen. Wissen möchte ich nur, wer sich den Wandervogel mal fängt! Auch so'n exotischer Goldfisch oder ein schlichtes Gaudigüßchen aus Nachbars Hof. (Fortsetzung folgt.)

Spezial-Hutgeschäft

Theaterplatz,
Inh.: **Erich Schulz.**



Billigste und beste Bezugsquelle

Herrenhüte und Filzhüte

von 55 Mk. an.

Herrenhüte nehme jederzeit zum Umformen entgegen.

Schuhwaren

für Herren und Damen

In haltbarster Qualität zu wirklich billigen Preisen erhalten Sie ab Lager bei

W. Loerges,
Memel, Theaterplatz.

Güteragentur,

Kommissionsgeschäft, Hypothekennachweis.

Größere und kleinere Grundstücke in großer Auswahl, Hausgrundstücke u. Rentiersitze im Kreise Pogegen u. im Kreise Heydekrug sind zu verkaufen durch

Albert Griksch,

Heydekrug, Hotel zur Post,
gegenüber der Post, Nr. 74, Telefon Nr. 74.

Achtung! Achtung!

Bitte lesen und weitergeben.

Billigste Bezugsquelle

Stoffen und fertiger Konfektion.

Herren-Valetots, Reisemäntel, Toppen, farbige Herren- und Damen-Anzüge, ein- und zweifach, schwarze Jacketts und Rockanzüge, Marango-Jacketts u. Westen, Marango-Couturen mit Weste, Stoff- und Manchester-Weihen, elegante gefärbte Kammerhosen, englisch Leder- und Bengel-Weihen, Knabenstoffe und Manchester-Anzüge und Damen- und Kinder-Konfektion.

Ich führe nur erstklassige Stoffe und Verarbeitung, sodass meine Ware vollständig Erfolg bietet für Robanfertigung.

Tuch- u. Manufakturwaren,

Selbstkosten, Gummi- und Lederwaren, fertiger Wäsche, Kollenderkapp- und Filzhüten, Mützen, Damen-Hüten, verschiedenen Sorten Kasse zu Belagern, Tourmüser, Sandstischen, Tabeten, Totenkästen, Lächer, Woll-, Weiß- und Kreuzwaren usw.

Großes Lager in Brautausstattungen,

garantiert federichte Inletts, Bettbezüge, weiß und bunt, Gebirgsstoffe, Tisch-, Bett- und Tischdecken, prima Seiden- und Linon, Dowlas, Bangostoffen und Leinwand.

Ich führe nur gute Friedensqualitäten zu billigen Tagespreisen. Es braucht niemand zu befürchten, daß er bei mir zu teuer bezahlt. Falls die Konjunktur sinkt, lege ich die Preise sofort herab.

Um meine Winterwaren schnell zu räumen, gewähre beim Einkauf bis Ende dieses Monats auf diverse Artikel einen Rabatt bis 25%. Schneider und Schneiderinnen erhalten Extrarabatt.

Streng feste Preise! Neelle Bedienung!

Um wegen Zulassung bitten

Kaufhaus Leo Jsaak,

Naugen, am Gasthause Jurrat.

Lebrecht Bilinsky,

Telephon 47. **Delikatessenhaus, Heydekrug** Telephon 47.

Empfehle:

Sämtliche Delikatessen, Kolonialwaren, Schokoladen, Konfitüren, Weine, Liköre und sämtliche Spirituosen, Zigarren und Zigaretten

zum billigsten Preise.

Wild

en gros en detail.

Emil Norna,

vormals Karl Schmidtke, Heydekrug, am Markt.

Weine sämtlicher Sorten, franz. Kognak, Jamaika-Rum und Arrak, bessere Liköre, Zigarren und Zigaretten, gute Marken, zu billigen Preisen.

Trauringe,

aktuell 333, 585, 900. Großes Lager am Platze.

Herren- u. Damen-Freundschaftsringe

mit echten Steinen und Brillanten empfiehlt

Richard Zomm, Juwelier,

Telephon 59. Heydekrug. Telephon 59.

Heydekrug. Hotel zur Post

Sub. Eduard Laetsch, empfiehlt seine

beagl. eingerichteten Räume

Frühstück-, Mittag- und Abendstisch

zu angenehmen Preisen. Fernruf über 74

Löwen-Drogerie
Otto Rasch,
Hendekrug am Markt.
Gute Waren und äußerst preiswert
biete ich nachstehend an:
Reiterseifenöl, klar und weiß.
Maschinenöl.
Reberfett, Wagenfett.
Böhnermasse gelb la-
1 und 2 Pf.-Dosen.
Künstliche Drogen, Farben.
Seifen, Chemikalien und Spezialitäten.
Leim, echten Firnis, Seindl.
Lacke.
Pinjel, fertige Fußboden-
farben, Sandpapier.
Schmirgel und Weizen.
Kolonialwaren, Weine, St-
garren u. Zigaretten.

Deutsch-Litauischer Heimatbund

Mitteilungsblatt für unsere Mitglieder und Freunde.

Preise für Anzeigen:
Anzeigen für den Raum einer Kolonial-Spaltseite Nr. 100, Reklamen pro Seite Nr. 300. Bei mindestens zweimonatigen Erscheinungen werden Anzeigen in zwei aufeinanderfolgenden Nummern werden 10% Rabatt vergütet. Bei Aufgabe der Anzeigen für beide Ausgaben (deutsch und litauisch) 50% Aufschlag. — Anzeigen müssen 2 Tage vor Erscheinen des Blattes aufgegeben werden.
Schäftsstelle in Memel, Marktstraße 28. — Telegramm-
adresse: Heimatbund. — Fernsprecher Nr. 680.

Erscheint am Anfang eines jeden Monats

Inhalts-Anzeige:
Bericht der Tagung vom 21. Januar. — Der Programm-
entwurf Dr. Gaigalats. — Verammlung des deutsch-
litauischen Heimatbundes. — Kreisverein Memel. —
Aus den Kreisvereinen. — Eigenartiges Verhalten des
„Memelgau-Beitrag“.

Nr. 2 Donnerstag, den 3. Februar 1921 2. Jahrgang

Bericht über die Tagung am Freitag, den 21. Januar 1921

Einen ausführlichen Bericht über die Tagung haben bereits die Tageszeitungen gebracht, weshalb wir uns darauf beschränken, das Wesentliche mitzuteilen.

Unter 1. Vorsitzenden, Oberbürgermeister Orlovski, sprach in dieser ersten Sitzung im neuen Jahre allen Erscheinenden die herzlichsten Glückwünsche aus und verband damit den Dank für die mann-
hafte Mitarbeit, welche im vergangenen Jahre allerorts geleistet wurde. Auch im neuen Jahre möge der Wahspruch lauten: „Alle Kraft zusammen, das Heimatgefühl über alles und die Schulter an Schulter vorwärts.“

Dann erhaltete der Vorsitzende einen eingehenden Bericht über die gegenwärtige Lage des Memelgebietes, widerlegte die zur Zeit zahl-
reich verbreiteten Gerüchte und erörterte die schwierigen Fragen der Wirtschaftskrisis, erwähnte kurz den Streit der Parteien im nationalen litauischen Lager und betonte noch einmal nachdrücklich die Aufgabe des Bundes: unparteiisch für die Einigung und Verschönerung aller Kreise und Schichten der Heimatgenossen zu wirken, damit der Bund sein großes Ziel erreiche, die Selbstständigkeit des Memel-
landes.

Die folgende, sehr rege Aussprache klärte noch manche Frage, bis die vorgeschickte Stunde die Teilnehmer von auswärts zum Zuge rief.

In seinem Schlusswort kennzeichnete der Vorsitzende die Stimmung der Versammlung dahin, daß von den zuständigen Stellen erwartet werden müsse, daß sie alles tun, um die Gegensätze zwischen Stadt und Land auszugleichen. Er sehe es als Willen der Versammlung an, daß eine Grenze im starken Sinne bestehen bleiben müsse, andernfalls sehe man die schwerste Gefahr nahen.

Auf einmütigen Wunsch der Versammlung wurde vom Vorstand folgende Entschließung veröffentlicht:

„Durch die bis jetzt unüberprüfte Behauptung der Herren Kuffinovskis und Wannagat, daß Herr Simonaitis auch während seiner Zugehörigkeit zum Landesdirektorium aus Mitteln der Provinzregierung durch die hiesige Korrupta besoldet worden sei, ist große Beunruhigung in die Bevölkerung des Memelgebietes hineingetragen worden. Unmöglich kann ein Mann in der Regierung gegen den eine solche schwere Beschuldigung vorliegt, das Vertrauen des Volkes haben. Daher erwarten wir mit aller Bestimmtheit, daß Herr Landesdirektor Simonaitis die Behauptung der Herren Kuffinovskis und Wannagat in aller Öffentlichkeit überzeugend widerlegt oder, falls diese auf Wahrheit beruht, die unabwehrbare Folgerung daraus zieht.“

Der Programmentwurf Dr. Gaigalats

In letzter Zeit sind uns von verschiedenen Seiten Anfragen zugegangen, was es eigentlich mit dem in der Tagespresse und in Versammlungen wiederholt erwähnten „Gaigalatsprogramm“ für eine Bewandnis habe. Wir halten es daher für angebracht, den ganzen Programmentwurf unsern Lesern noch einmal zur Kenntnis zu bringen. Der Wortlaut ist folgender:

Dem Herrn Vertreter der Regierung der französischen Republik in Elbau beehrt sich der Präsident des litauischen Nationalrats in Preußen beifolgende Richtlinien betreffend die Wünsche der litauischen Bevölkerung des von Deutschland abgetrennten Gebietes nördlich der Memel über die künftige Verwaltung dieses Gebietes unter der Aufsicht und dem Schutz der alltesten und assoziierten Mächte zur gütigen weiteren Veranlassung ganz ergebenst zu übersenden.

Richtlinien, nach denen der litauische Nationalrat in Preußen durch seinen Präsidenten die alltesten und assoziierten Mächte bei Befragung des von Deutschland abgetrennten Gebietes nördlich der Memelstroms verfahren zu wollen bittet:

1. Baldmöglichste militärische Besetzung der Stadt Memel durch Entente-Truppen, um Arbeiterunruhen, die hervorgerufen von der deutschen Verwaltung öffentlichlich beabsichtigt wird, zu vermeiden und die Litauen vor Verfolgung durch die Deutschen zu schützen.

2. Einsetzung eines Gouverneurs aus der litauischen Bevölkerung, der unter Aufsicht der Behörden der Schutzmächte und unter Aufsicht einer litauischen Volksvertretung die Verwaltung ausübt.

3. Die bürgerliche Beamtenschaft, soweit sie sich der Neuordnung fügt und sich unter dem bisherigen Regiment nicht zu sehr kompromittiert und volksfeindlich gezeigt hat, dürfte in ihren Ämtern verbleiben können.

4. Die Beamten müssen sich die litauische Sprache aneignen, soweit sie dieselbe noch nicht beherrschen, und dieselbe im Verkehr mit dem Volk anwenden. Der Unterricht in den Schulen sollte allmählich aus der deutschen in die litauische Sprache übergehen. Die Amtssprache sollte litauisch sein und vorläufig auch deutsch. Die amtlichen Bekanntmachungen erfolgen in litauischer und deutscher Sprache.

5. Die Polizei solle aus zuverlässigen Personen litauischer Abstammung gebildet werden.

Die Bildung einer Heeresgruppe zunächst aus zuverlässigen litauischen Mannschaften ist dringend nötig. Kommando- und Offiziersausbildung soll in der litauischen Sprache abgehalten werden. Waffen und Ausrüstung werden gegen Verrechnung von den Schutzmächten erbeten.

7. Möglichst sofortige Rückführung aller litauischen Kriegsgefangenen.

8. Anteilige Zurückführung von Deutschland aller öffentlichen und privaten Gelder und Vermögensgegenstände, welche dem abgetrennten Gebiet gesetzlich und rechtlich gehören, desgleichen anteilige Rückzahlung aller derartigen staatlichen Verbindlichkeiten und Gütern, als Eisenbahnen, Post, Rechtsinstitute, Seereschiffahrt usw. Abgabe aller amtlichen und unamtlichen Schriften und Urkunden die das abgetrennte Gebiet betreffen.

9. Wir bitten um baldmöglichste weltweite Selbstverwaltung unter Hervorhebung des litauischen Elements. Das ganze Gebiet war rein litauisch mit teilsweiser Ausnahme der Stadt Memel. So ist es recht, daß es wieder litauisch wird.

10. Sobald der benachbarte litauische Staat eine auf Grund demokratischer Wahlen hervorgegangene parlamentarische Vertretung besitzt, wünschen auch wir unsere Abgeordneten in dem litauischen Landtag zu wählen. Die von dem alten Litauen unter Mitwirkung unserer Abgeordneten ausgesprochenen Gesetze sollen auch für das abgetrennte Gebiet Anwendung finden, bis wir nach vollständiger Konsolidierung des litauischen Staates organisch mit ihm verbunden werden und ein gemeinsames Ganzes mit ihm bilden können.

11. Bis zur Vereinigung mit dem litauischen Staat wünschen wir uns der bisherigen deutschen Gesetze zu bedienen und alle gesetzlich bestehenden sozialen Wohlfahrtsanstalten beibehalten zu dürfen.

12. Für die Arbeiter der Stadt Memel wird um schleunige Herbeiführung von Lebensmitteln dringend gebeten. Die Lebensmittelversorgung bedarf solchen nicht. Bezugsung könnte sofort erfolgen.

13. Wir bitten die Schutzmächte, uns mit vollem Vertrauen zu kommen und während die starke Hand über uns zu halten, uns auch zu helfen in unserer Schwäche und Kultur, Handel und Gewerbe unter uns zu fördern.

14. Mit den Polen wollen wir nicht in irgend welche Beziehungen treten.

Der ergebenst Unterzeichnete bittet die Vertreter der Verbündeten bei ihrer Ankunft in Memel namens des litauischen Volkes begrüßen und willkommen zu heißen.

Für den litauischen Nationalrat in Preußen.

Soweit der schon früher veröffentlichte Entwurf, der Dr. Gaigalats seiner Zeit abgenommen und allgemein als das Werk dieses großen litauischen Führers bezeichnet wurde. Ihm selbst freilich ist es nicht angenehm, daß seine wahre Gesinnung so offenbar geworden ist. Daher möchte er in einer „zur Aufklärung“ überschrifteten Zukräft an das „Memeler Dampfboot“ (November 1920) die Arbeiterklasse ablegen. Es heißt dort: „Der Entwurf ist von einer Privatperson ohne jede Zustimmung mit anderen Personen oder Organisationen aufgesetzt und dann noch von einer anderen Privatperson gelesen worden. Wen diese Personen waren oder wie der Entwurf in

...an dem Entwurf der Entwurfs...
 ...alle nur als die Vorbereitung einer Privatperson aufzufassen, sollte
 dann allerdings einer besonderen Erörterung unterzogen werden.
 Nur durch seine Veröffentlichung in den Zeitungen ist ihm seinerzeit
 eine Bedeutung beigelegt worden, die durch nichts gerechtfertigt ist.
 Darum hat auch die wiederholte Bezugnahme des „M. D.“ darauf
 nicht im Entferntesten die Bedeutung, die man ihm bisher beigelegt
 hat oder beizulegen wünscht.“

Das „M. D.“ bemerkt dazu:
 Wie eine derartig verflaujulierte Erklärung „zur
 Aufklärung“ dienen soll, ist uns unverständlich, zumal Dr.
 Gaigalat durchaus nicht klipp und klar erklärt, daß er mit der Betr.
 „Privatperson“ nicht identisch ist. Er selbst ist uns allerdings mehr
 als eine solche, nämlich einer der Führer der Nationallitauer des
 Memelgebiets. Und der Programmentwurf erscheint uns als eine
 wichtige Probe der Denkart im nationallitauischen Lager, falls aber
 Dr. Gaigalat nicht der Verfasser sein sollte, als eine Frucht der von
 dieser Seite betriebenen Agitation. Es läte also, wie man daraus
 entnehmen kann, sehr viel zur Sache, wer diese Privatperson ist
 oder wie der Entwurf in Dr. Gaigalats Besitz kam.

Wir enthalten uns aller weiteren Erörterungen, da wir lediglich
 Verabfolgten, unsern Freunden das vielerwähnte „Programm“ mit-
 zuteilen und im Anschluß daran natürlich die Stellungnahme
 Dr. Gaigalats zu dem ihm zugeschriebenen Sätzen nicht übergehen
 konnten.

Verammlung des deutsch-litauischen Heimatbundes

in Jonaten am 16. Januar 1921

Die Verammlung eröffnet Herr Lehrer Anieš aus Jonaten. Er
 begrüßt die Versammelten und dankt für ihr zahlreiches Erscheinen.

Sodann wurde der Redner Herr Pagalis aus Bruiš-Pakull
 zum Wort aufgefordert, um in litauischer Sprache zu sprechen. Be-
 vor Pagalis das Wort nahm, wurde ihm aus der Verammlung zu-
 gerufen, er möge ja nicht heimlich sprechen. Pagalis versprach dies
 und äußerte in kurzen Worten seine Freude darüber, daß der Deutsch-
 litauische Heimatbund im vergangenen Jahre sich in Frieden und
 Eintracht gemeinsam habe betätigen können und sich daher gegenüber
 allen Angriffen der „Lautos Taryba“, ebenso des „Baltas“ und des
 „Nytosis“ ungeschädigt erhalten habe und mahnte die Versammelten,
 auch im begonnenen Jahre Einigkeit zu halten und dadurch zu zeigen,
 daß die Vaterlandsliebe noch nicht erloschen sei.

Der Sekretär des Heimatbundes, Herr Schmidt aus Memel, hielt
 eine längere Ansprache, in der er die Schwierigkeiten und Lasten be-
 handelte, die in der vergangenen Zeit überstanden werden mußten.
 Sodann wies er auf das Gegeneinanderarbeiten der großlitauischen
 Kämpfer Aufstufatis und Estloras hin und zeigte, welche unge-
 sunde Politik da getrieben wird, die durch ihre eigenen Zeitungen an
 die Öffentlichkeit gebracht worden ist. Dem gegenüber hob er das
 Zusammenhalten, die Einigkeit und Eintracht des Deutsch-litauischen
 Heimatbundes hervor und mahnte zum ferneren gemeinsamen Zu-
 sammenhalten, wodurch auch eine gute Zukunft verbürgt sei. (Großer
 Beifall.)

Herr Pagalis dankte im Namen der Versammelten Herrn
 Schmidt für seinen so überzeugenden Vortrag und erwähnte, daß die
 Nachrichten der Taryba, die jetzt, ob man es wünscht oder nicht, um-
 font in das Haus gebracht werden, nichts weiter als nur Zank und Häß-
 lichen. Wenn diese Satansaat Platz zum Aufgehen und Wachsen
 finden sollte, dann könnten wir es erwarten, daß unser Memelgebiet
 in nicht ferner Zeit unter Trümmern liegen würde. Außerdem er-
 wählte der Redner, daß unsere preussisch-litauische Sprache uns völlig
 genügt; in ihr verstehen wir einander sehr gut und verlangen nicht,
 daß uns eine neu eingerichtete Sprache aufgehaßt werden soll.
 (Großer Beifall.)

Dann wurde einer freien Aussprache Raum gegeben. Mancherlei
 Fragen wurden von Herrn Schmidt beantwortet und geklärt, so daß
 alles auf ein ferneres gemeinsames Zusammenleben der Deutschen
 und Litauer hingiel.

Eine große Anzahl trat dem Deutsch-litauischen Heimatbund bei.

Kreisverein Memel

Im Kreise Memel wurden im Monat Januar in Kebbels, Wil-
 helms, Danwills, Pöskelns und Schwarzort Versammlungen abge-
 halten. Der Besuch dieser Versammlungen war durchweg ein recht
 reger, trotz des teilweise recht ungünstigen Wetters und der schlechten
 Wege. In allen Versammlungen sprach Bundessekretär Schmidt-
 Memel über Zweck und Ziel des Heimatbundes und „Unsere gegen-
 wärtige Lage“. Lebhaftige Zustimmung zu den Ausführungen, sowie
 anregende Aussprachen bewiesen das große Interesse, das seitens der
 Bewohner des Heimatbundes entgegengebracht wird. Sie
 zeigten aufs neue, daß der Heimatbund vom Vertrauen der größten
 Mehrheit unserer Bewohner getragen wird.

Nach Schluß der Aussprache wurden in allen Versammlungen
 noch Bundesangelegenheiten erörtert. In Schwarzort wurde der
 Vorstand neu gewählt; er setzt sich aus folgenden aus:

- Schreiber, Vorsitzender Herr Dr. Meelis-Schwarzort,
 1. Schriftführer und Kassierer Herr Badefommissar Gerullis-
 Schwarzort,
 2. Schriftführer und Kassierer Herr W. Rohde-Schwarzort,
 1. Beisitzer Herr Fischerwirt Max Pietiš-Schwarzort,
 2. Beisitzer Herr Fischerwirt Ed. Schiefe-Schwarzort,
 3. Beisitzer Herr Fuhrhallereibesitzer Suhr-Schwarzort.

In Schwarzort wurden starke Befürchtungen laut, daß bei der
 Erhäuerung der Einreise durch die Passverordnungen die Badegäste
 aus Deutschland fortbleiben und damit viele Existenzen in Schwarz-
 ort vernichtet werden.

Gleiche Sorgen hat die Fischerei-Bewöfierung, welche bei den
 hohen Preisen für ihre Geräte in diesem Winter mangels fast jeder
 Fischereimöglichkeit nicht mehr zu leben weiß.

Aus den Kreisvereinen

Podogen, 26. Januar. Der Ortsgruppen-Vorstand hatte nach
 Gasthaus Gebauer eine Versammlung einberufen, welche trotz des
 schlechten Wetters und der eingetretenen Ueberschwemmung gut be-
 sucht war. Herr Reissgied als 1. Vorsitzender eröffnete die Ver-
 sammlung und erteilte Herrn Schmidt-Memel das Wort zum Vor-
 trag über „die gegenwärtige Lage“. Die Versammlung war sich mit
 dem Redner über die Forderung nach voller Selbständigkeit unter
 dem Schutz des Völkerbundes, sowie über die Notwendigkeit vom
 Wirtschaftsabkommen mit Deutschland und Litauen einig. Viele
 Klagen über die Erhäuerung der Reise nach Deutschland wurden
 laut, dringend wurde gefordert, daß wenigstens den nächsten Anver-
 wandten gestattet würde, etwas Lebensmittel mit nach Deutschland
 für ihre dortigen Geschwister und Kinder mitzunehmen. Gerade der
 Kreis Podogen leidet unter der Abtrennung vom Mutterlande am
 allermeisten.

Nach Schluß der Debatte stellte Herr Schmidt die Vertrauens-
 frage für den bisherigen Vorstand, welcher einstimmig wieder gewählt
 wurde. Mit einem warmen Appell zur Einigkeit und Mitarbeit schloß
 der 1. Vorsitzende die Versammlung.

Ruß, 15. Januar. Der Vorstand der Ortsgruppe hatte nach Hotel
 Voll eine Versammlung einberufen, zu der als Redner Bundes-
 sekretär Schmidt aus Memel erschienen war. Eröffnet wurde die
 Versammlung durch den 1. Vorsitzenden Herrn Dr. Riech-Ruß, da-
 nach sprach Herr Schmidt über Zweck und Ziel des Heimatbundes so-
 wie über „unsere Zukunftsorgen“. Mit Spannung und Interesse
 folgten die Hunderte von Besuchern den klaren Ausführungen des
 Redners, welche des öfteren von Zustimmungsrufen unterbrochen
 wurden. Eine Debatte wurde nicht gewünscht, ein Zeichen, daß der
 Redner allen Teilnehmern aus dem Herzen gesprochen hatte.

Mit einem dringenden Appell zur Einigkeit und tatkräftiger Mit-
 arbeit an den Zielen des Heimatbundes konnte Herr Dr. Riech die
 Versammlung schließen. Die Stimmung der Versammlung war ernst
 und gehoben, sie wird manchen zum tiefen Nachdenken angeregt haben.

Eigenartiges Verhalten der „Memelgau-Zeitung“

Unsere Mitglieder und Freunde, die Leser der „Memelgau-
 Zeitung“ sind, werden sich wundern, daß unsere „Mitteilungen“
 diesem Blatte nicht beiliegen. Die Geschäftsleitung hat uns eine
 Erklärung zugesandt, nach der sie Bellagen von uns nicht mehr
 bringen kann, wenn wir darin Anzeigen aufnehmen oder um An-
 zeigen werben, weil sie dadurch geschäftlich geschädigt würde. Wir
 müssen offen gestehen, daß uns dies Verhalten recht sonderbar an-
 merkt. Sollte wirklich eine Tageszeitung durch die paar Anzeigen
 eines Blättchens, das nur einmal im Monat erscheint, erheblich
 geschädigt werden? Außerdem lassen die Firmen, die den „Heimat-
 bund“ mit Anzeigen bedenken, diese meistens auch in die Tages-
 zeitungen einrücken. Für uns sind die Herstellungskosten unserer
 „Mitteilungen“ so groß, daß wir auf die Unterstützung, die uns
 Freunde und Gönner durch Uebermittlung von Anzeigen ge-
 wahren, nicht verzichten können. Um so bedauerlicher ist dieser
 Beweis der Unfreundlichkeit von einer Zeitung, die ausdrücklich
 mit der Losung: „Wirken fürs Deutschtum“ in die Öffentlichkeit
 getreten ist. — Wir werden fortan unsern Mitgliedern und Freun-
 den in Hendekrug und Umgegend die „Mitteilungen“ durch Boten
 oder durch die Post zustellen.

Verchiedene Anfragen und Beschwerden von unseren zahlenden
 Mitgliedern wegen Zustellung der Januar-Nr. unserer Mitteilungen
 geben uns Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß die Verendung des
 Blattes vorerst unter Kreuzband geschieht. Bei der sehr großen Zahl
 der zur Verendung gelangenden Zeitungen kann es vorkommen, daß,
 in allerdings vereinzelt Fällen, einmal die Zeitung nicht zugestellt
 wird. In solchen Fällen bitten wir dringend Nachricht an den Haupt-
 vorstand zu geben, welcher sofort für Abhilfe Sorge tragen wird.

Später erfolgt die Zusendung der Zeitung durch Abonnement
 frei ins Haus, dazu sind aber noch umfangreiche Vorarbeiten not-
 wendig, die bei der großen Anzahl von zahlenden Mitgliedern noch
 einige Zeit in Anspruch nehmen.

Grosser Inventur-Ausverkauf.

Von Montag, den 31. Januar bis Sonnabend, den 5. Februar cr.

Preisermässigung von 10—70%

Grosse Posten Trikotagen, „Prima Pelztrikot“, Hemden,
Hosen, Kinderunterzüge.

Füßlinge in allen Grössen staunend billig.

Lakendowlas u. Leinen, Linons, Hemdentuch, Creas, Nessel,
Veloure in grosser Auswahl.

Kleiderstoffe, Damentuche, Seiden-Velour du Nord.

Damenmäntel — Kostüme — Kleider.

Paletots — Ulster — Joppen — Anzüge — Hosen
Anzug- und Paletotstoffe.

Gardinen — Portieren — Kurzwaren — Strümpfe — Strickwolle.

Wir bitten unsere Schaufenster zu beachten.

Richard Rudat, Inh. Meyer & Griego.

H. Barthes, Memel.

Gegründet 1855.

Reichsortiertes Lager in:

Uhren, Gold- und
Silberwaren

Gravierungen,
Neuanfertigungen
u. Reparaturen

In eigenen Werkstätten. Fernruf 723.

Bauhandels-gesellschaft m. b. H.

Telephon 151, Memel, Tel.-Adr. Bauwaren.

Schiachthofstrasse 2.

Eigenes Hauptbahnanschlussgleis und Bollwerk
Baustoff-grosshandlung.

Zementwarenfabrik. Spezial-Bedachungsgeschäft.

Ständiges Lager in:

Portland-Zement, Kalk, Gips, Rohrgewebe,
Dachpappen, Teer, Teerprodukten
und sämtlichen Baumaterialien.

Spezialität: Pappdacharbeiten wie:

Neueindeckungen mit Asphalt-Dachpappen,
Ruberoiddachpappen etc., Reparaturen,
Dachanstriche.

Günstigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Franz Naujokat,

Memel, Marktstrasse 2.

Drogen, Chemikalien, Farben
und Kolonialwaren

engros und detail
Tel. 706. Telegr.-Adr. Naujokat. Tel. 706.

Räudebehandlung durch Gas.

Sicherste u. einfachste Art d. Räudebekämpfung.

Dr. Neumann, prakt. Tierarzt,

Memel, Moltkestr. 3
Rübe der Kaserne. Telefon 153.

la Sprit, Rum,
Kognat, Liköre,
Rhein-, Rot- u. Südweine

empfeht billigt

C. Vonberg,
Weinhandlung, Hendekrug.